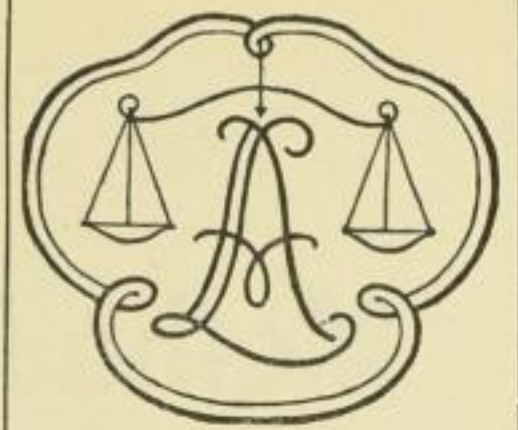




Albert Langen
Verlag
für Litteratur und Kunst
München



Z

Zur Lagerergänzung
für Weihnachten empfehlen wir Ihnen die Schriften von

Ludwig Thoma,

die gerade heuer, wo kein neues Werk des Dichters herauskommt, besonders viel verlangt werden werden.

Neuauflagen des Jahres 1909:

Lausbubengeschichten

Aus meiner Jugendzeit

31.—35. Tausend

Geheftet 3 M., in Leinen gebunden 4 M.,
in Leder gebunden 5 M.

Berliner Zeitung: Gegenüber all dem verlogenen Zeug, das uns über Kinder und ihr Seelenleben berichtet wird, wirken diese Geschichten in ihrer absoluten ungeschminkten Treue überaus erfrischend und belustigend.

**Briefwechsel
eines bayrischen Landtags-
abgeordneten**

Illustriert von Eduard Thöny

21.—25. Tausend

Geheftet 2 M., in Leinen gebunden 3 M.

Berliner Tageblatt: Ein Urquell köstlichen Humors und zugleich eine blendend geistreiche Zeitsatire ist der „Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten“. Noch nie ist der tapfere Kämpfer Thoma mit schneidigerer Waffe gegen die schwarze Gefahr in Bayern zu Felde gezogen.

Andreas Böst

Bauernroman

Wohlfeile Volksausgabe

14.—16. Tausend

Geheftet 3 M., gebunden 4 M., in Leder
gebunden 6 M.

Berner Bund: Wir bewundern in dem Buche die feine Charakteristik der Personen, die tiefe Tragik und den köstlichen Humor. Thomas Tendenz ist nicht herb, und nie überschreitet seine Polemik die Grenzen künstlerischer Wahrheit. Alles in allem, sein „Andreas Böst“ ist ein prächtiges Buch.

Assessor Karlchen

Humoresken

14.—16. Tausend

Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1.50 M.

Der Tag, Berlin: Ihre sozialpolitisch gerichtete Tendenz, ihr feiner, über der Sache stehender Humor und die scharfe Beobachtung von Dingen und Menschen geben diesen Skizzen einen bleibenden Wert...

Die Wilderer

Eine Bauerngeschichte

6.—8. Tausend

Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1.50 M.

Die Propyläen, München: Diese Geschichte Ludwig Thomas nimmt sich neben den herkömmlichen Gebirgs geschichten aus wie ein Leibl neben den kitschigen „Bergler“-Bildern, die wir so oft in den Schaufenstern unserer billigen Kunsthändler sehen.

Pistole oder Säbel?

Humoresken

6.—7. Tausend

Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1.50 M.

Hamburger Fremdenblatt: „Pistole oder Säbel?“ ist ein herzerquickendes Buch, herzerquickend besonders darum, weil einen daraus inmitten des süßlichen Breis heutiger Literaturproduktion einmal wieder ein ganzer Kerl ansieht, männlich vom Scheitel bis zur Sohle.

Moral

Romödie in drei Akten

12. Tausend

Geheftet 2 M., in Leinen gebunden 3 M.

Berliner Morgenpost: Eine echte und vollgültige Romödie aus den Kämpfen und Kulturkriegen unserer Zeit geschöpft... wie Thoma die Dinge anpackt, das ist so sympathisch herb und ungesucht witzig, Witzerei vermeidend, und ist in allen Absichten so greifbar gestaltet, daß man sein restloses Vergnügen haben darf.

Die Lokalbahn

Romödie in drei Akten

6.—7. Tausend

Geheftet 2 M., in Leinen gebunden 3 M.

Berliner Zeitung: Der Peter Schlemihl des Simplicissimus ist auf dem besten Wege, ein bayerischer Aristophanes zu werden. Eine bessere Satire auf die Rückgratlosigkeit kleinstädtischen Spießertums ist selten geschrieben worden.

Die Medaille

Romödie in einem Akt

8. Tausend

Geheftet 1.50 M., in Leinen gebd. 2.50 M.

Der Tag, Berlin: Ich las und habe gelacht, bis ich nicht mehr konnte... Ein Revisorstück. Der Bezirksamtman ist kein Dorfrichter Adam, noch ein Gogol'scher Lapkin-Tapkin. Es gibt mehr Spaß als Satire. Aber die Gestalten sind „gesehen“.

München, Anfang Dezember 1909